

Was bieten wir?

- ◆ Fachlich fundierte Inputs
- ◆ Künstlerische Gestaltungsprozesse allein und in der Gruppe
- ◆ Reflektiertes Erfahrungslernen
- ◆ Einen individuell begleiteten Coaching Prozess
- ◆ Eine durchgängige Ausbildungsleitung

Bisherige Absolvent/innen nutzen die Ausbildung:

- ◆ um sich selbst künstlerisch weiterzubilden
- ◆ um ihr Wissen über Jugendkulturen und Kulturpädagogik zu erweitern
- ◆ um ihre konzeptionelle und organisatorische Kompetenz zu vertiefen
- ◆ um an ihrer Einrichtung neue Aufgaben übernehmen zu können
- ◆ um sich ein freiberufliches Standbein auf- oder auszubauen
- ◆ um sich beruflich neu orientieren und weiterentwickeln zu können

Zeitplan

Insgesamt 32 Kalendertage, verteilt über 2 Jahre (3 Kalenderjahre)

Einführungsseminar

Kulturelle Bildung zwischen Jugendkulturen und Bildungsauftrag
01. bis 03. Oktober 2012

Je zwei bis vier Schwerpunktseminare

Oktober 2012 bis Mai 2013

Kunst- und Kulturwerkstatt

10. - 15. Juni 2013

Erster Coachingtag: Mai/Juni 2013 – nach Vereinbarung

Praktika und Praxisberatung (Co-Leitung und eigene Leitung)

Konzeptionen von Kulturpädagogik

Beiträge von Kulturwissenschaft, Pädagogik und Soziologie
20. bis 23. Januar 2014

Zweiter Coachingtag: Januar 2014 – nach Vereinbarung

Abschlussarbeit: Februar bis April 2014

Abschlussseminar

Fachgespräch, Management und Organisation kulturpädagogischer Arbeit
25. bis 27. Juni 2014

Kursdaten

Infotag

Freitag, 11. Mai 2012, 14.00 bis 17.00 Uhr im Institut für Jugendarbeit

Beginn

Einführungsseminar von 01. bis 03. Oktober 2012

Abschluss

Der erfolgreiche Abschluss der Ausbildung wird durch das Institut für Jugendarbeit des Bayerischen Jugendrings zertifiziert.

Kosten

2.295 Euro, zahlbar in drei Raten, inkl. Unterkunft in EZ/DZ und Verpflegung

Information und Beratung

Institut für Jugendarbeit Gauting, Germeringer Straße 30, 82131 Gauting
Tel: 089 / 89 32 33-0 • Fax: 089 / 89 32 33-33
info@institutgauting.de • www.institutgauting.de

Interessiert?

Wir schicken Ihnen ausführliche Unterlagen über Zielsetzung, Inhalte, Zeitplan, Referenten/innen und Anmeldung zu. Gerne beraten wir Sie auch telefonisch.

Verantwortliche Gesamtleitung

Albert Fußmann, Diplom-Pädagoge, Direktor des Instituts

Co-Leitung

Barbara Hülmeyer, Diplom-Sozialpädagogin, Kulturpädagogin,
Systemischer Coach (SG)

Trägerverbund

- ◆ Institut für Jugendarbeit Gauting
- ◆ Jugendbildungsstätte Babenhausen
- ◆ Jugendbildungsstätte Burg Hoheneck
- ◆ Jugendbildungsstätte Burg Schwaneck
- ◆ Jugendbildungsstätte Königsdorf
- ◆ Jugendbildungsstätte Waldmünchen
- ◆ Bayerische Musikakademie Hammelburg

Institut
für Jugendarbeit
Gauting
Germeringer Straße 30
82131 Gauting
Telefon 0 89 / 89 32 33-0
Telefax 0 89 / 89 32 33-33
info@institutgauting.de
www.institutgauting.de
Das Institut
ist eine Einrichtung
des Bayerischen
Jugendrings
KdöR

KULTURPÄDAGOGIK

für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen



Foto: Moma Harangozó – Jugendbildungsstätte Königsdorf

8. Kursdurchgang 2012 - 2014

Ein Kooperationsprojekt des Instituts für Jugendarbeit Gauting des Bayerischen Jugendrings, bayerischer Jugendbildungsstätten und der Bayerischen Musikakademie Hammelburg

Zusatzausbildung Kulturpädagogik für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen – 8. Ausbildungsgang

Kindheit ist Werden, Jugend ist Aufbruch.

Kunst und Kultur sind die Plattform dafür,

- ◆ wenn Kinder mit Neugierde, Lust und Freude die Welt entdecken und sich voll Phantasie zum Ausdruck bringen,
- ◆ wenn Jugendliche explosiv oder introvertiert, melancholisch oder schrill, in kreativem Chaos oder in konzentrierter Achtsamkeit ihren Befindlichkeiten und Sehnsüchten Gestalt geben und sich auf künstlerische Weise mitteilen.

Kunst x Performance x Pädagogik = Kulturpädagogik

Die Einzigartigkeit der Kulturpädagogik zeigt sich in der fruchtbaren Verschränkung von Kunst und Pädagogik. Pädagogische Grundkompetenzen wie der professionelle Umgang mit Gruppen und die zielgruppenorientierte Herangehensweise einerseits und künstlerische Kompetenzen wie „handwerkliches“ Know How und künstlerischer Gestaltungswille andererseits führen zu außerordentlichen Synergien in der Kulturpädagogik.

Was leistet Kulturpädagogik?

Kulturpädagogik unterstützt Identitätsentwicklung

Kulturpädagogik ist Erfahrungslernen, Lernen durch die Beziehung zwischen dem „künstlerischen Werk“ und der eigenen Persönlichkeit. Der Mensch erfährt Entwicklung im Spiegel des Werks.

Kulturpädagogik heißt ein „Gefühl für das Leben“ entwickeln

Kulturpädagogik ist ästhetisches Lernen. Es beginnt mit der Schulung der Wahrnehmung: sehen, hören, fühlen. Der Mensch entdeckt die Fähigkeit sein Lebensgefühl selbst beeinflussen und gestalten zu können.

Kulturpädagogik gibt jedem eine neue Chance!

Jugendliche, die in der Schule und durch die herkömmlichen Kommunikations- und Ausdrucksformen nicht genügend Möglichkeit hatten, ein positives Selbstbild zu entwickeln, erhalten hier eine zweite Chance zur Stärkung ihrer Selbstwirksamkeit und zur gesellschaftlichen Teilhabe.

Kulturpädagogik fördert die Sozialkompetenz

Kulturelle Aktivität findet nicht nur allein im stillen Kämmerlein, sondern auch auf der Bühne, auf der Straße und an vielen anderen Orten zusammen mit anderen statt. Im Gruppenprozess wird gemeinsam gearbeitet, verglichen und sich lustvoll angestrengt. Kulturelle Tätigkeit bildet Person und Gruppe.

Kulturpädagogik schafft Beurteilungskompetenz und Mündigkeit

Ein eigenes Werk geschaffen zu haben öffnet den Blick und das Verständnis für alle Spielarten von Kunst und Kultur. Dadurch eröffnen sich auch neue Perspektiven für das eigene Handeln.

Das Leitbild der Zusatzausbildung

Lernen

Die Ausbildung vermittelt Basiswissen der Kulturpädagogik und eine Grundausbildung in der gewählten Ausdrucksform.

Experimentieren

Die Schwerpunktseminare und eine Kunst- und Kulturwerkstatt geben Raum für die individuellen Erfahrungen des eigenen künstlerischen Ausdrucks.

Anwenden

Praktika und die Abschlussarbeit ermöglichen das Gelernte zu erproben und sich Schritt für Schritt weiterzuentwickeln. Dies geschieht in einem intensiven und individuellen Coaching Prozess.



Foto: Saskia Pavek-Moreth, aus "Eulenkind", Tanztheater Seidl/Pavek-Moreth

Die Ausdrucksformen

Die Ausbildung bietet acht unterschiedliche Ausdrucksformen als Lern-, Erfahrungs- und Handlungsfelder an.

Die Teilnehmer/innen wählen einen der folgenden Schwerpunkte.

- ◆ **Bildende Kunst – Jugendbildungsstätte Burg Schwaneck**
„Farbenrausch, Impression und Schöpfung statt Gesprächsmarathon.“
- ◆ **Literatur – Jugendbildungsstätte Burg Hoheneck**
"Sprache ist eine wahre Magierin: Sie kann uns Unsichtbares vor unser inneres Auge zaubern und uns helfen, uns selbst zu verstehen und uns anderen verständlich zu machen,...". (nach Boetius und Hein)
- ◆ **Fotografie – Jugendbildungsstätte Königsdorf**
„Fotografieren ist wie schreiben mit Licht, wie musizieren mit Farbtönen, wie malen mit Zeit und sehen mit Liebe.“ (Almut Adler)
- ◆ **Tanz – Institut für Jugendarbeit Gauting**
„Wenn der Raum zum Rhythmus wird, der Zeit die Flügel wachsen und der Körper singen will... das ist Tanzen!“
- ◆ **Musik – Bayerische Musikakademie Hammelburg**
„Musik öffnet neue Räume und führt Menschen auf wunderbare Weise zueinander.“
- ◆ **Theater – Jugendbildungsstätte Babenhausen**
„In neue Rollen schlüpfen, die Welt auf den Kopf stellen, improvisieren, im Rampenlicht stehen ... das ist Theater.“
- ◆ **Film – Jugendbildungsstätte Waldmünchen**
„Wer sehen will, wie Filme erzählen, wie sie manipulieren können und wie viel Mühe ihre Produktion macht, der muss nur einen einzigen selbst gedreht haben.“
- ◆ **Zirkuskünste – Jugendbildungsstätte Königsdorf**
„Die Zirkuswelt mit ihrem exotischen Flair – die Manege, der Clown, die Artisten - übt eine fast magische Anziehungskraft auf Kinder und Jugendliche aus.“

An wen richtet sich die Ausbildung?

An alle, die im kulturpädagogischen Feld bereits arbeiten oder arbeiten möchten und ihre Kompetenzen erweitern bzw. ergänzen möchten: Pädagog/innen, Erzieher/innen, Lehrer/innen, Kunsthandwerker/innen, Künstler/innen...